

# Der sächsische Erzähler

Wochenblatt für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt der Agl. Amtshauptmannschaft, der Agl. Schulspection u. des Agl. Hauptlehreramtes zu Bischofswerda, sowie des Agl. Amtsgerichtes und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zwei Mal, Mittwochs und Sonnabends, und kostet einschließlich der Sonntags- und Feiertags-Beilage vierteljährlich 1 Mark 50 Pf. Einzelne Nummer 10 Pf.

Bestellungen werden bei allen Postämtern des deutschen Reiches, für Bischofswerda und Umgegend in der Expedition dieses Blattes angenommen.

Inserate, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung finden, werden bis Dienstag und Freitag früh 8 Uhr angenommen u. kostet die dreizehnl. Spaltenzeile 10 Pf. wochentlich 20 Pf. Sonntags- und Feiertagsbeilage 10 Pf.

## Nachbestellungen

auf den „sächsischen Erzähler“ für den Monat Juni werden zu dem Preise von 50 Pf. in der Expedition dieses Blattes, sowie von unseren Zeitungsboten angenommen. Insetate finden vortheilhafte Verbreitung. Die Expedition des „sächsischen Erzählers“.

Freitag, den 4. Juni dieses Jahres,

Versteigerung einer größeren Partie **Scheit** und **Stochholz**, sowie **Reisig** auf dem Holzschlag zwischen Demizer und Schmälzer Weg. Versammlung auf diesem Holzschlag. Stadtrath Bischofswerda, den 27. Mai 1886.

Im laufenden Monate ist eine Revision der Landtagswahllisten vorzunehmen und wird hierdurch auf das jedem Betheiligten zustehende Recht der Einsichtnahme von letzteren und auf die Nothwendigkeit, etwaige Einsprüche gegen deren Inhalt rechtzeitig anzubringen, öffentlich aufmerksam gemacht. Stadtrath Bischofswerda, den 1. Juni 1886.

### Politische Weltschau.

Ueberaus heiße Tage liegen hinter uns und viele Theile des Vaterlandes sind während derselben von schweren Gewittern arg heimgesucht worden. Auch den Vertretern des deutschen Volkes scheint der Boden der Reichshauptstadt zu glühend und die Luft zu gewitterschwül geworden zu sein, denn sie haben die beiden Entwürfe eines Brauweinsteuergesetzes nach kurzen aber erregten Verhandlungen am Dienstag einem Ausschuss von 28 Mitgliedern zur Vorberathung überwiesen und sind in der Mehrzahl den kühleren Fluren der Heimath zugeeilt. Die Commission begann bereits am Mittwoch unter dem Vorsitze des Grafen Hompesch und in Gegenwart zahlreicher Bundesrathsmglieder ihre Arbeiten, die trotz der Kühle, mit welcher man an dieselben herantrat, ziemlich langsam von Statten gingen und kein anderes Ergebnis lieferten, als eine Vertagung der Berathung bis zum Montag. Dieser neue Aufschub hat sicher keinen anderen Zweck, als den Conservativen die Ausarbeitung eines neuen Consumsteuer-Entwurfs zu ermöglichen, da eine Annahme der Regierungsvorlage kaum zu erwarten ist, nachdem sich gegen die letztere die Vertreter des Centrums in der Commission entschieden ausgesprochen haben. Die deutsch-freisinnigen Ausschussmitglieder hielten keineswegs den von dem Abg. Richter in der Plenardebate vertretenen, jede höhere Brauwein-Besteuerung unbedingt ablehnenden Standpunkt fest, sie erklärten vielmehr, ihre Stellung von den Absichten der Regierung betreffs der Verwendung der Erträge abhängig zu machen, worüber der Abg. Richter eine Anzahl formaler Fragen vorlegte. Im Ganzen haben die Ausfichten des Entwurfs sich bis jetzt noch gar nicht geklärt; es wird dies erst geschehen, wenn die Abänderungsanträge vorliegen und die Regierung zu denselben Stellung genommen haben. Seitens der Reichsregierung besteht nach officiellen Andeutungen die Absicht, dem Reichstage noch die Berathung zweier neuer Vorlagen, des Gesetzentwurfs über den Nachtragsetz aus des Militär-Rekruten-Gesetzes, zu zumuthen. Bei der jetzigen Geschäftslage des Reichstages und der durch die vorgedachte Jahreszeit hinreichend erklärten fortwährenden Beschäftigung des letzteren, dürfte eine Zurückstellung der Vorlagen bis zum Herbst unausweichlich sein. Dem Hohen der Colonialpolitik wird das Bekanntwerden des unruhigen Verhaltens der Eingeborenen auf den australischen Inseln des Bismarck-Archipels Stoff zu neuen Angriffen bieten. Im Ganzen haben sich aber bisher die Eingeborenen in den zahlreichen deutschen überseeischen Schutzgebieten ziemlich ruhig verhalten und nach den vorläufigen Nachrichten keine besonderen Unruhen hervorgebracht. In den australischen

Inseln Neu-Irland und Neu-Britannien die ihnen von dem schneidigen Commandanten des Kreuzers „Albatros“, dem Grafen Bandiffin, ertheilte scharfe Lectio merken und die deutschen Händler künftig in Ruhe lassen werden. Sollte der Handel im Bismarck-Archipel nicht ganz ins Stocken gerathen, so müssten die Eingeborenen nach der Verabreichung der Handelsstationen und Ermordung zweier europäischer Händler eine ernste Rächigung erfahren, die ihnen denn auch nicht erpart geblieben ist. Einen sehr erfolgreichen Beitrag zur deutschen Colonialpolitik bietet das von der Hamburger Bürgererschaft zur Vermeidung der Sklaverei beschlossene Gesetz, wonach Auswanderer auf sogenannte Abarbeitungscontracte von Hamburg künftig nicht mehr befördert werden dürfen. Für die innere Politik des Reiches ist es von wesentlicher Bedeutung, daß in einer Sitzung des preussischen Staatsministeriums das Regulativ und die Ernennung der Mitglieder der Immediatcommission für die Ausführung des für die östlichen Provinzen Deutschlands berechneten Colonisationsgesetzes definitiv festgestellt wurden, sowie daß die Canal-Vorlagen im preussischen Abgeordnetenhaus Annahme fanden. Für die österreichische Handelswelt ist der Abbruch der Zollverhandlungen mit Rumänien ein harter Schlag, dessen Folgen durch die von Wien aus angeordneten Kampfzölle kaum wesentlich gemildert werden können. Derartige Vorkommnisse sollten eigentlich ein Einlenken in die frühere Vertragspolitik bewirken; dazu ist aber bis jetzt die schutzzöllnerische Strömung in Oesterreich viel zu stark. Jedenfalls ist durch diesen Zwischenfall die Stellung des österreichischen Reiches des österreichischen Handelsministeriums, von Rußland, nicht verbessert worden und soll die Ernennung eines neuen Handelsministers nahe bevorstehen. Auch der österreichische Finanzminister hat jetzt mit schweren Sorgen zu kämpfen, da er sich, nach seiner eigenen Aeußerung dem Kaiser gegenüber verpflichtet, die mit Ungarn vereinbarten Petroleumzölle im österreichischen Abgeordnetenhaus unverändert durchzusetzen. Er stellte deshalb die Abgeordneten aus Galizien vor die Alternative entweder die Vorlage zu genehmigen oder die Schuld an seinem Rücktritt zu tragen. Die Polen konnten sich trotz dieses festigen Bundes noch nicht entschließen, auf jeden Widerstand zu verzichten und so sie in dieser Frage auf die Unterstützung der Polen zählen können, so verfügen sie auch über die Majorität. Im ungarischen Abgeordnetenhaus hat der Ministerpräsident Tisza die Bekräftigung des Donauab des österreichischen Obersten Raths der 1849 bei der Errichtung von Opatowitz durch einen ungarischen Centralrat herbeiführen lassen, der auch als Folge in den nächsten Wochen eingeleitet werden

Da aber die Wiener officiellen Organe die Handlung des Generals als einen Act der Pietät hingestellt hatten, dürfte Tisza gezwungen werden, nachträglich seine Aeußerung zu widerrufen und seine Ansicht als eine rein persönliche hinzustellen. Nach einer von dem Blatt „Opinione“ aufgestellten Liste sind die italienischen Wahlen so regierungsfreundlich ausgefallen, daß der Minister Decretis über eine sehr ansehnliche Stimmenmehrheit verfügt. Die Liste enthält nämlich, obwohl die nicht sehr entscheidenden Führer Spaventa und Rudini sammt ihrem Anhang zu Gegnern der Regierung gestempelt worden sind, nur 203 oppositionelle Abgeordnete, so daß die ministerielle Mehrheit, die zehn noch nicht definitiv gewählten Vertreter ungerchnet, 290 Stimmen beträgt. Eine Festigung der italienischen Regierung ist um so wünschenswerther, als Italien sich neuen ersten Calamitäten gegenüber sieht. In Norditalien scheint sich die Cholera mehr und mehr auszubreiten; in der ehemaligen Landschaft Apulien haben die Socialisten einen sehr gefährlichen Aufstand angezettelt, bei dem es besonders in Conderjano zu heftigen Kämpfen zwischen den Arbeitern und Soldaten gekommen ist; schließlich hat der Ausbruch des Aetna Verhältnisse angenommen, welche die Bewohner der Nachbarorte schwer bedroht und ernste Fürsorge für die aus vielen sicilischen Dörfern Flüchtenden nöthig macht. Die belgischen Arbeiter waren von ihren socialistischen Führern beordert worden, am 13. Juni massenhaft in Brüssel zu erscheinen und dort Kundgebungen zu Gunsten des allgemeinen Stimmrechtes zu veranstalten. Der deshalb befohlene Bürgerkrieg wurde eingehalten, daß die Arbeitermassen unbewaffnet kommen würden; und daß deren Führer sich ihrer schweren Verantwortlichkeit zu sehr bewußt wären, um auch nur die geringste Ausschreitung zu gestatten. Der Bürgermeister Buis hat trotzdem bekannt gemacht, daß er jede Massenkundgebung zu verhindern entschlossen sei, weil er den Führern der Arbeiter keine so große Macht über die letzteren zuzuschreiben, als sich die ersteren selbst zuschreiben. Nach langem Zögern hat sich die französische Regierung entschlossen, der Römmer eine Vorlage über die Rückweisung der Wingen vorzulegen, deren unmittelbare Anwendung von den Orléanais auch jetzt noch nicht beschlossen wird. Die Anrede des Grafen Bismarck an dem König von Portugal anlässlich der Unterzeichnung der Alcobaca als Gesandter in portugiesischer Mission anlässlich der jüngsten Sitzung des Landes schon über das Abbruch des Bismarck-Paris-Vertrages. Republiken haben sich gemacht. In der Kammer hat sich die deutsche Delegation unter Führung des Reichstagspräsidenten an dem 1. Juni 1886.

Stichtzeit befehlen nur durch den Ortan voll- S. S. W. hier im Kluge. Bei dem Dorfe  
ständig vermindert und soll dieser Umstand das  
Broschen stiften, wie man hochrechnen konnte.